

Zwischenbericht 2021

Begleitende Evaluation des Kompetenznetzwerkes „Islamistischer Extremismus“

11.06.2021



Das vorliegende Werk ist Eigentum des Kompetenznetzwerkes „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX), vertreten durch die Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus e.V., Ufuq e.V. und Violence Prevention Network gGmbH. Es wurde erstellt von der IMAP GmbH und finanziert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung	3
1. Einleitung	4
1.1 Ausgangslage	4
1.2 Zielsetzung der Evaluation	4
1.3 Der vorliegende Bericht	5
2. Die begleitende Evaluation	5
2.1 Die zwei Säulen: Evaluation und Beratung	5
2.2 Die begleitende Evaluation 2020 bis 2021.....	7
3. Die Wirkungslogik des KN:IX	8
4. Evaluationsergebnisse	10
4.1 Selbsteinschätzung des KN:IX	10
4.2 Bekanntheit des KN:IX.....	11
4.3 Rolle des KN:IX	13
4.4 Bewertung der Arbeit des KN:IX	15
5. Schlussfolgerungen	17
5.1 Fazit.....	17
5.2 Ausblick.....	18

Kurzzusammenfassung

Dieser Zwischenbericht ist im Rahmen der begleitenden Evaluation entstanden, die von 2020 bis 2024 im Auftrag des Kompetenznetzwerks „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX) durch die IMAP GmbH durchgeführt wird. Der Bericht richtet sich an die Trägerorganisationen des KN:IX sowie an Stakeholder*innen und die interessierte Öffentlichkeit. Ziel der begleitenden Evaluation ist es, das Netzwerk durch eine Verbindung evaluatorischer und beraterischer Elemente bei der Netzwerkentwicklung zu unterstützen und den Fortschritt der Maßnahmenumsetzung – insbesondere mit Blick auf Reichweite, Passgenauigkeit und Praxisnutzen der Angebote – zu untersuchen. Der vorliegende Zwischenbericht beruht auf den Ergebnissen des ersten Evaluationsjahres (Juni 2020 bis Mai 2021) und bedient sich folgender Datenquellen: Onlinebefragung von Personen der Zielgruppen des KN:IX (im Rahmen der jährlichen Bedarfsabfrage), semi-strukturierte Interviews mit Personen der Zielgruppen und mit dem Fördergeber sowie interne Workshops mit den Verantwortlichen des KN:IX.

Die Evaluation kommt zu dem Ergebnis, dass sich das KN:IX ein gutes Jahr nach seiner formalen Gründung als Netzwerk weiterhin im Aufbau befindet. Dies entspricht den Erwartungen, da zu Beginn eines Zusammenschlusses als Netzwerk die Rollenklärung und damit der gemeinsame Auftritt nach außen mit einem klaren Profil Zeit in Anspruch nehmen. Ähnliche Fragen und Herausforderungen zeigen sich auch bei vergleichbaren Kompetenznetzwerken. Die Befragungen zeigen jedoch deutlich die Relevanz des Netzwerks: Insgesamt stimmten 93 Prozent der online Befragten der Aussage voll oder eher zu, dass das KN:IX einen wichtigen Beitrag dazu leiste, den Phänomenbereich ‚Islamistischer Extremismus‘ weiterzuentwickeln. 71 Prozent der Befragten stimmten der Aussage voll oder eher zu, dass das KN:IX in ihrem Umfeld ein bekannter Akteur sei. Die quantitativen und qualitativen Befragungen machten jedoch deutlich, dass der Informationsstand zu den Angeboten des KN:IX sowie die Erwartungen an das KN:IX unter den Befragten sehr unterschiedlich ausfallen. Auch die Abgrenzung der Angebote des KN:IX zu den Angeboten der einzelnen Trägerorganisationen fällt vielen Befragten schwer. Hervorzuheben ist, dass das KN:IX seine Angebote trotz der erschwerten Rahmenbedingungen in Verbindung mit der Corona-Pandemie etablieren konnte: Trotz der Pandemielage ist es dem KN:IX gelungen, erfolgreich erste Veranstaltungen zu implementieren, die auf überwiegend sehr positive Resonanz gestoßen sind. Des Weiteren wird durch eine Bedarfs-erhebung zur Wissensgenerierung im Themenfeld beigetragen.

Die entwickelte Wirkungslogik bildet ab, dass die Ziele des KN:IX dem übergeordneten Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) entsprechen. Gleichzeitig wird hier die Komplexität der Zusammensetzung der Zielgruppen und der Akteure besonders deutlich. Dadurch ist das Abbilden der Wirkung der Aktivitäten des KN:IX deutlich erschwert. Darüber hinaus wird die besondere Herausforderung in der Rollenfindung deutlich: Aufgrund der unterschiedlichen Zielgruppen und föderalen Ebenen und Strukturen ist es kaum möglich, die Gesamtaufgabe des KN:IX in einem prägnanten Satz bzw. einer Rollenbeschreibung zufriedenstellend zu erfassen.

Als zukünftige Handlungsfelder werden deshalb die weitere Schärfung des Selbstverständnisses und die Klärung der eigenen Rolle empfohlen. Dabei geht es zum einen um das gemeinsame Verständnis der einzelnen Träger innerhalb des KN:IX, aber auch um das Auftreten als Kompetenznetzwerk nach außen. Dies sollte sich auch in einer entsprechenden, koordinierten Öffentlichkeitsarbeit widerspiegeln, um die diversen Zielgruppen des KN:IX noch besser zu erreichen und die Bekanntheit und Nutzung der Angebote weiter zu erhöhen.

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Im Zuge des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ zur Extremismusprävention und Demokratieförderung fördert das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) seit 2020 Kompetenznetzwerke und -zentren. Ziel ist es, die Kooperation und den Wissenstransfer von Akteuren in den jeweiligen Themenfeldern zu unterstützen. Dazu führen Kompetenzzentren und -netzwerke bestehend aus bis zu fünf Trägern Fachveranstaltungen durch, entwickeln Qualifizierungsangebote, fungieren als fachliche Beratungsstellen und stellen Materialien bundesweit zur Verfügung. Zusätzlich ist ihre Aufgabe, die themenbezogene Expertise weiterzuentwickeln und fachliche Standards voranzubringen. Insgesamt werden Netzwerke und Zentren aus 14 Themenfeldern über fünf Jahre durch das BMFSFJ gefördert.

Im Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX) finden sich seit dem Förderbeginn des Bundesprogramms am 01.01.2020 die folgenden drei Träger zusammen:

- Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus e.V.
- Ufuq e.V.
- Violence Prevention Network gGmbH

Die Träger verfügen über unterschiedliche fachliche Schwerpunkte und übernehmen entsprechend ihrer jeweiligen Expertise Aufgaben im Kompetenznetzwerk. Darüber hinaus wird das Kompetenznetzwerk von einem Beirat begleitet, der einen Beitrag zur Qualitätssicherung der Aktivitäten von KN:IX leistet.

1.2 Zielsetzung der Evaluation

Ziel der Evaluation ist es, das Netzwerk dabei zu unterstützen, seinen Auftrag zu erfüllen. Die Evaluation ist projektbegleitend über fünf Jahre angelegt. So können einerseits laufend Daten erhoben werden. Zum anderen können Erkenntnisse im laufenden Projekt an das KN:IX zurückgespielt und Entwicklungspotenziale aufgezeigt werden. Somit setzt sich der Auftrag aus evaluatorischen und beraterischen Leistungen zusammen, die eng verzahnt sind (vgl. Kapitel 2.1).

- Ziel der **beraterischen Leistungen** ist, die Weiterentwicklung des KN:IX zu einem Netzwerk mit gemeinsamem Selbstverständnis und Rollenverständnis, klarer Zielsetzung und guten Arbeitsprozessen zu unterstützen.
- Ziel der **evaluatorischen Leistungen** ist, die Maßnahmen des KN:IX auf ihre Reichweite sowie ihre Passgenauigkeit und ihren Praxisnutzen bei den anvisierten Zielgruppen zu untersuchen und durch Rückspiegelung dieser Erkenntnisse dazu beizutragen, dass die Maßnahmen noch zielgruppen- und bedarfsgerechter durchgeführt werden können.

Grundsätzlich sehen wir den Nutzen einer Begleitung, die Evaluation und Beratung verzahnt, in folgenden Aspekten:

- **Erkenntnisgewinn:** Als neu gegründetes Netzwerk ist das KN:IX darauf angewiesen, regelmäßig Daten zu erheben. Dabei steht das Evaluationsteam zur Seite, insbesondere mit Fokus auf die Befragung der Adressaten des Netzwerkes und weiterer Externer.

- **Weiterentwicklung:** Die gewonnenen Erkenntnisse, aber auch die Erfahrung des Evaluationsteams fließen in die Reflexionsformate mit ein. So unterstützt die Evaluation eine an den Bedarfen der Zielgruppe und an der gesellschaftlichen Zielsetzung des Netzwerkes ausgerichtete Weiterentwicklung des KN:IX.
- **Legitimation:** Die erhobenen Daten sowie Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des Netzwerkes können die Legitimation des Netzwerkes nach außen hin unterstützen. So können das entwickelte Netzwerkprofil und die Evaluationsergebnisse genutzt werden, um gegenüber der fachpolitischen Öffentlichkeit und auch dem Fördergeber die Relevanz und Entwicklung des Netzwerkes aufzuzeigen.

1.3 Der vorliegende Bericht

Der vorliegende jährliche Zwischenbericht dient insbesondere dazu, die Ergebnisse der Erhebungen des Berichtsjahres (Juni 2020 bis Mai 2021) aufzubereiten und darzustellen. Insbesondere externe Perspektiven sind eingeflossen, um dem KN:IX neue Erkenntnisse liefern zu können, einen Reflexionsprozess anzustoßen und eine Weiterentwicklung des KN:IX zu ermöglichen. Es ist explizit nicht Ziel dieses Berichtes, die durch das KN:IX durchgeführten Maßnahmen aufzuzählen und zu quantifizieren. Der Mehrwert wäre hier gegenüber den vom KN:IX selbst angefertigten Berichten gering.

Der Bericht gliedert sich wie folgt:

- Kapitel 1 stellt den Rahmen der Evaluation und des Berichtes dar,
- Kapitel 2 gibt einen Überblick über die begleitende Evaluation und ihre Aktivitäten im vergangenen Jahr und beschreibt die Methodik der Erhebungsschritte,
- Kapitel 3 stellt die Wirkungslogik des KN:IX als Grundlage aller weiteren Schritte dar,
- Kapitel 4 stellt die Evaluationsergebnisse dar, gegliedert nach Themen, die im vergangenen Jahr schwerpunktmäßig behandelt wurden und
- Kapitel 5 präsentiert die sich ergebenden Schlussfolgerungen und gibt einen Ausblick auf die nächsten anstehenden Schritte der begleitenden Evaluation.

2. Die begleitende Evaluation

2.1 Die zwei Säulen: Evaluation und Beratung

Die Evaluation erfolgt prozessbegleitend und setzt sich aus Beratungs- und Evaluationsanteilen zusammen. Diese bauen aufeinander auf und werden eng verzahnt. Abbildung 1 stellt diese beiden Säulen – Beratung und Evaluation – dar. Die in den beiden Säulen zu bearbeitenden Themen ergänzen sich bzw. hängen eng zusammen, so dass die Erkenntnisse aus einer Säule die Arbeit in der jeweils anderen befruchten und ergänzen. Aufgrund der Neugründung liegt der Fokus in der ersten Zeit stärker auf der Beratung, in den Folgejahren wird der evaluatorische Anteil erhöht.

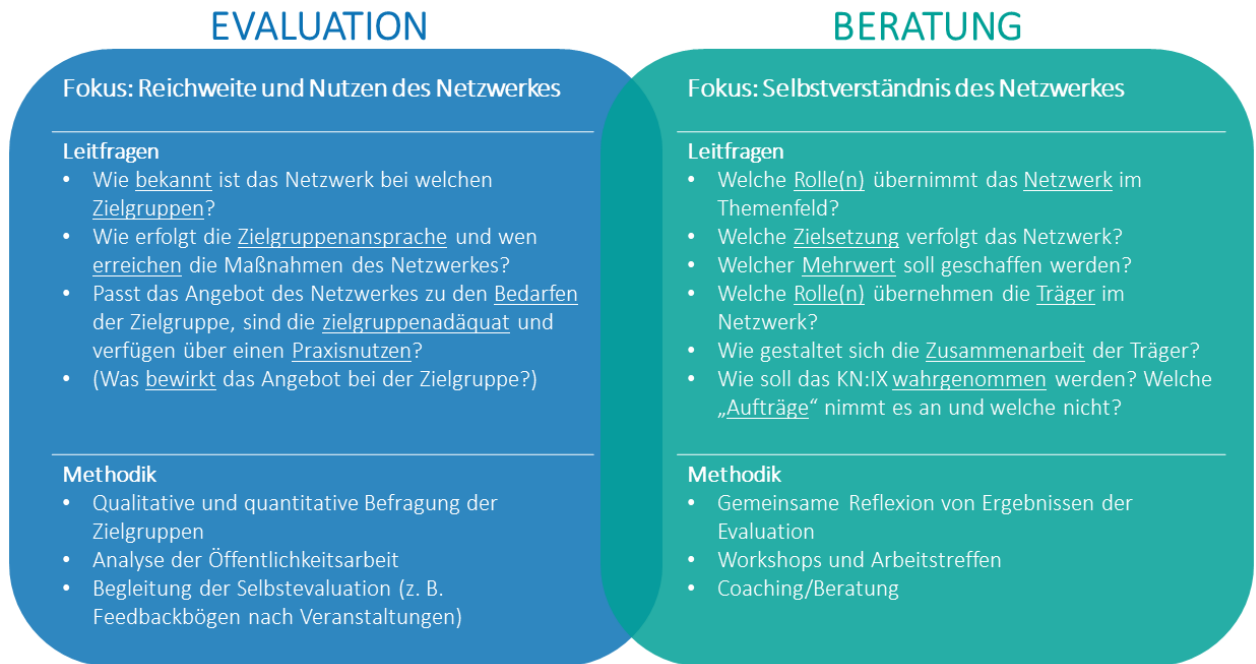


Abbildung 1 - Die zwei Säulen der begleitenden Evaluation (eigene Darstellung)

Die **Säule der Evaluation** fokussiert auf die Reichweite und den Nutzen des Netzwerks und verfolgt die Klärung der in der Abbildung aufgeführten Leitfragen. Dabei wird wenn möglich auch die Frage der Wirkung des KN:IX und seiner Maßnahmen angeschnitten, eine Wirkungskontrolle im klassischen Sinne ist jedoch im Rahmen der Evaluation nicht leistbar und im Themenfeld nur schwer umsetzbar. Die Evaluation verfolgt einen *mixed-methods*-Ansatz, in dem qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren kombiniert werden, um zum einen standardisiert erhobene, größere Datenmengen verarbeiten und zum anderen Erkenntnisse zur Umsetzungsgüte des Netzwerkes in der Tiefe erfassen zu können. Daten und Quellen werden trianguliert, wo immer dies möglich ist, um die Validität der Ergebnisse zu erhöhen.

Im Rahmen der **Säule der Beratung** werden die Träger des KN:IX von Beginn an dabei unterstützt, sich als Netzwerk zu etablieren. Thematisch liegt der Fokus somit auf dem Selbstverständnis des Netzwerks. Hierbei spielt sowohl der Blick nach innen eine Rolle, beispielsweise die Selbstwahrnehmung und die Rollentrennung sowie Prozesse der Zusammenarbeit der Träger. Aber auch die Außenwahrnehmung spielt eine Rolle – wie soll das KN:IX wahrgenommen werden? Welchen Mehrwert soll das KN:IX schaffen? Dafür werden die Ergebnisse der Evaluation gemeinsam mit dem KN:IX reflektiert, es werden Workshops durchgeführt und punktuell weitere Coachings- oder Beratungsmaßnahmen durchgeführt.

2.2 Die begleitende Evaluation 2020 bis 2021

Parallel zur Weiterentwicklung des Kompetenznetzwerks entwickelt sich auch die Evaluation weiter und richtet sich jährlich an den auftretenden Bedarfen aus. Im ersten Jahr der Evaluation wurden verschiedene Schwerpunkte gesetzt, wobei beraterische Elemente im Vordergrund standen. Dabei ging es innerhalb der Säule Beratung insbesondere um die Erarbeitung eines gemeinsamen Selbstverständnisses als KN:IX zwischen den einzelnen Trägern. Hierunter fiel auch die Reflexion der Rolle des KN:IX, der gemeinsamen Zielsetzung und der Wirkungsweise des KN:IX. Andere Netzwerke wurden zu ihrem Selbstverständnis und der internen Rollenverteilung mittels E-Mail befragt. Innerhalb der Säule Evaluation standen die Überarbeitung und Ergänzung bestehender Erhebungs- und Feedbackinstrumente im Vordergrund. Außerdem wurden teilstrukturierte Interviews mit Akteuren der Zielgruppe und dem Fördergeber durchgeführt und die jährliche Onlinebedarfsabfrage des KN:IX genutzt, um durch einen spezifischen Frageblock zum KN:IX erste Erkenntnisse zu Bekanntheit des Netzwerks und Bewertung der Angebote zu erlangen.

Die einzelnen Maßnahmen für den Zeitraum Juni 2020 bis Mai 2021 lassen sich aus der folgenden Tabelle entnehmen.

Tabelle 1 - Maßnahmen im Rahmen der begleitenden Evaluation im Zeitraum Juni 2020 bis Mai 2021

Zeitraum	Beratung	Evaluation
06/2020	Auftaktworkshop	
09/2020	Erarbeitung der Wirkungslogik	
10/2020	Workshop: Evaluationskonzept und Wirkungslogik	
11/2020	Kurzbefragung anderer Kompetenznetzwerke per E-Mail	
11/2020	Workshop: Selbstverständnis	
	Arbeitsreffen: Vorbereitung der Strategieklausur	
12/2020 bis 02/2021		Überarbeitung und Ergänzung der Bedarfsanalyse um Fragen zu Reichweite und Bewertung des KN:IX (n=55; Durchführung der Umfrage im März 2021)
		Erstellung von Feedbackbögen für KN:IX-Veranstaltungen
04/2021		Semi-strukturiertes Interview mit dem Fördergeber (BMFSFJ)
04/2021 bis 05/2021		Semi-strukturierte Interviews mit Personen der Zielgruppe von KN:IX zu Reichweite und Rolle des KN:IX sowie Nutzen der Angebote (n=7) ¹

¹ Die befragten Personen hatten in der Onlinebefragung (Bedarfsanalyse) ihre Bereitschaft zu einer telefonischen Kontaktaufnahme für vertiefende Nachfragen bekundet. Es wurden nur Personen einbezogen, die angegeben hatten, das KN:IX zu kennen und die nicht Teil des Beirats oder der Träger des KN:IX waren. Darüber hinaus erfolgte die Auswahl kriterienbasiert mit der Zielsetzung, möglichst vielfältige Perspektiven einzubeziehen (z. B. staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure, verschiedene Bundesländer, unterschiedliche Zufriedenheit mit der Arbeit des KN:IX, unterschiedliche Phänomenbereiche). Insgesamt wurden auf Basis der kriterienbasierten Auswahl zehn Personen angeschrieben, sieben meldeten sich zurück.

3. Die Wirkungslogik des KN:IX

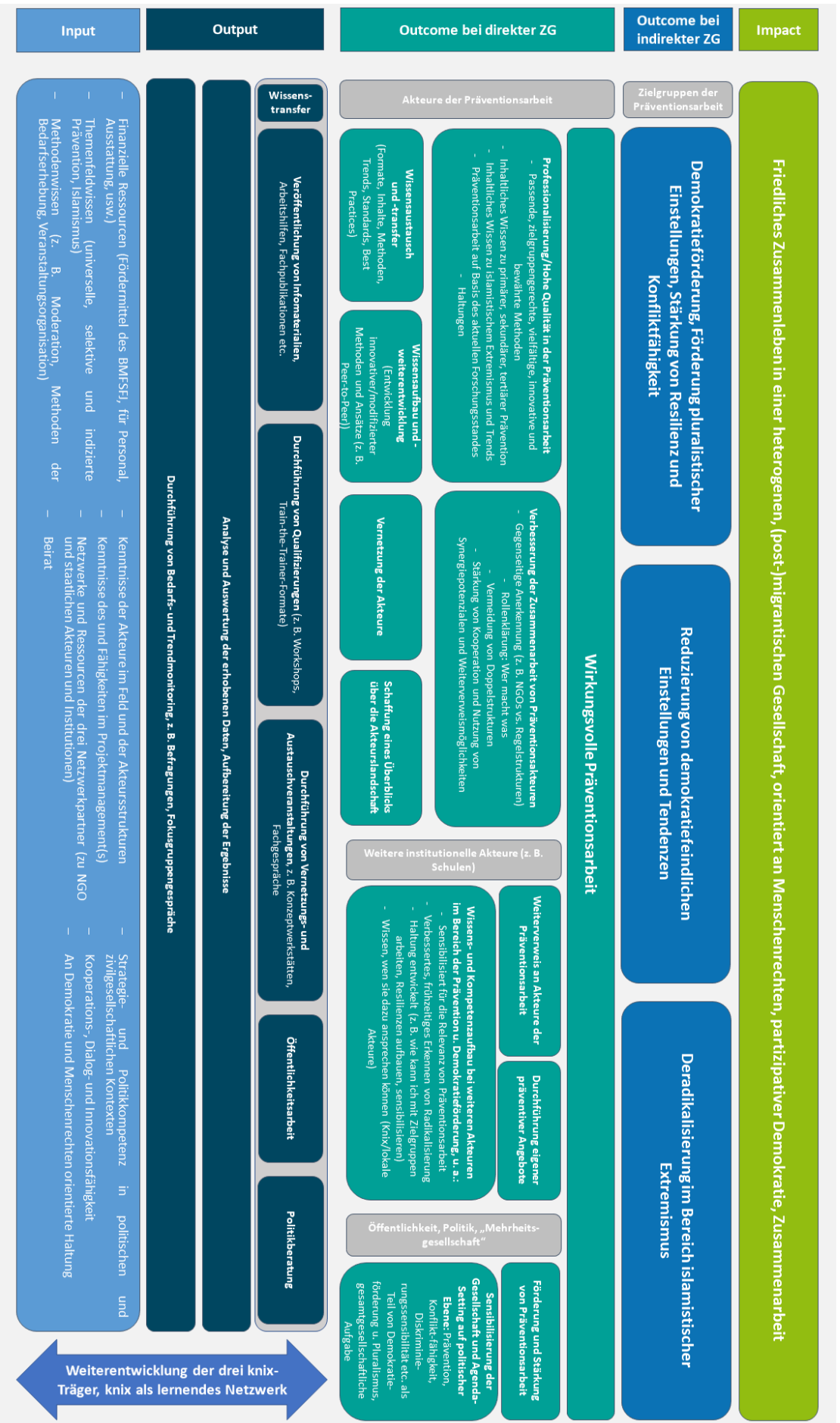
In einem erstem Schritt wurde mit den drei Trägern des KN:IX eine Wirkungslogik für das KN:IX entwickelt. Die Wirkungslogik dient dabei zum einen dem Kompetenznetzwerk selbst als Bewusstmachung der eigenen Arbeit und für die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der angestrebten Wirkungen. Dadurch wird mehr Klarheit bezüglich der Ziele geschaffen und gleichzeitig können Handlungsbedarfe abgeleitet werden. Nach außen kann die Wirkungslogik die Kommunikation über die Rolle und Aufgaben des Netzwerks unterstützen und die Breite des Aufgabenfeldes abbilden. Gleichzeitig dient die Wirkungslogik als Grundlage für die weitere Evaluation und für die Erhebung von Daten. Die Wirkungslogik orientiert sich im Aufbau an der gängigsten Betrachtung von Wirkungszusammenhängen bei Evaluationen und im Projektmanagement, der sogenannte Input-Output-Outcome-Impact-Methode (IOOI). Mit ihr wurden die verschiedenen Projektschritte in einen kausallogischen Zusammenhang gebracht.

- **Inputs** bezeichnen dabei die durch das Netzwerk eingesetzten Ressourcen und Mittel. Hierzu zählen die Ausstattung im Sinne von finanziellen Mitteln, Personalressourcen, Infrastruktur und Material, aber auch immaterielle Ressourcen wie Fachwissen, Kompetenzen und die Netzwerke der Mitarbeitenden.
- Als **Output** werden die Angebote des Kompetenznetzwerks bezeichnet. Dazu gehören die Durchführung von Bedarfs- und Trendmonitorings, Analysen und Auswertungen der erhobenen Daten, Veröffentlichungen von Fachinformationen, Durchführung von Vernetzungs- und Austauschveranstaltungen, Workshops und Trainings. Eine Erfolgsmessung findet in der Regel auf dieser Ebene statt. Hier sind beispielsweise Teilnahmelisten von Veranstaltungen und Downloadzahlen auf der Webseite unmittelbar messbare Indikatoren für die Anzahl durchgeführter Maßnahmen und die Zielgruppenerreichung.
- Unter **Outcome** wird der Nutzen der Angebote des KN:IX verstanden. Das Kompetenznetzwerk strebt beispielsweise eine Stärkung bzw. Sicherstellung einer effektiven Präventionsarbeit bei der direkten Zielgruppe (Akteure der Präventionsarbeit) an. Dies gelingt, in dem u. a. eine Professionalisierung der Zielgruppe erreicht wird und die Zusammenarbeit und Vernetzung der diversen Akteure verstärkt wird. Da es sich bei den Angeboten des KN:IX überwiegend um Multiplikator*innen-Angebote handelt, muss genau genommen eine weitere Gruppe berücksichtigt werden: Die indirekte Zielgruppe des KN:IX setzt sich aus den jeweiligen Zielgruppen der Akteure der Präventionsarbeit zusammen. Letztendlich soll bei dieser indirekten Zielgruppe eine effektive Prävention von islamistischem Extremismus und eine Reduzierung von demokratiefeindlichen Einstellungen erreicht werden.
- Mit **Impact** wird die Wirkung der Arbeit des Kompetenznetzwerkes auf gesamtgesellschaftlicher Ebene bezeichnet. Insgesamt soll die Arbeit des KN:IX ein friedliches Zusammenleben in einer heterogenen Gesellschaft unterstützen und die partizipative Demokratie befördern.

Auf der folgenden Seite ist die erarbeitete Wirkungslogik dargestellt (vgl. Abb. 2).² Deutlich wird insbesondere die zentrale Bedeutung der übergeordneten Schwerpunkte „Fachwissen aufbereiten und zur Verfügung stellen“ und „Vernetzung der Akteure im Themenfeld“. Damit bilden sich auch die Anforderungen, die durch die Förderung durch „Demokratie leben!“ gestellt werden, ab. Darüber hinaus wird durch die Wirkungslogik deutlich, wie vielschichtig die Zielgruppen des KN:IX sind, was sehr unterschiedliche und spezifische Maßnahmen erfordert.

² Die Wirkungslogik kann auf Anfrage als Grafik zur Verfügung gestellt werden, um die Inhalte vergrößern und besser lesen zu können.

Abbildung 2 - Wirkungslogik des KNiX (eigene Darstellung)



4. Evaluationsergebnisse

Die Ergebnisse der Evaluation beruhen auf sämtlichen in Kapitel 2.2 dargestellten Erhebungen. Punktuell sind Inhalte aus der Säule Beratung eingeflossen, um die interne Perspektive des KN:IX zu berücksichtigen oder um Erkenntnisse zu kontextualisieren. Der Fokus liegt jedoch auf der Darstellung von Erkenntnissen, die aus der externen Perspektive entstanden sind. Die Ergebnisse sind nach Unterthemen gegliedert.

4.1 Selbsteinschätzung des KN:IX

Als Teil der Säule Beratung wurde in den Workshops im Juni und im Oktober 2020 eine Selbsteinschätzung des KN:IX durch Vertreter*innen aller drei Träger vorgenommen. In Abbildung 3 sind die Mittelwerte der abgegebenen Einschätzungen für beide Zeiträume dargestellt. Es handelt sich hierbei um eine subjektive Selbsteinschätzung, die regelmäßig durchgeführt wird, um auf Basis der Einschätzungen einen Reflexionsprozess anzustoßen.

Die Selbsteinschätzung richtete den Blick einerseits nach innen: auf **Zusammenarbeit und Klarheit von Zielen und Rolle**. Dabei wurde bereits im Verlauf des Jahres 2020 deutlich, dass die Träger und Mitarbeitenden im Netzwerk enger zusammenwuchsen und sich verstärkt als „ein Wir“ verstanden. Eine Annäherung war auch aus den Einschätzungen der einzelnen Personen abzulesen: Die Streuung der einzelnen Werte reduzierte sich über alle vier Items hinweg deutlich zwischen Juni und Oktober, d. h. die Einschätzungen wurden einheitlicher.³ Während die Träger des KN:IX im Laufe des Jahres zunehmend enger zusammenarbeiteten, zeigte sich im Oktober sogar eine leicht verringerte Klarheit bezüglich gemeinsamer Ziele und Rolle des KN:IX gegenüber der Einschätzung im Juni. Grundsätzlich beschäftigten die Themen des Selbstverständnisses und der Rolle von KN:IX die Evaluation während des gesamten Jahres (vgl. dazu auch Kapitel 4.3).

Die verbliebenen zwei Items richteten den Blick stärker nach außen: auf **Bekanntheit und Wirkung der Angebote des KN:IX**. Hier war zu erwarten, dass die Werte im ersten Jahr verhältnismäßig gering ausfallen würden. Die Selbsteinschätzung zeigt aber auch, dass insbesondere im Bereich der Bekanntheit des KN:IX und seiner Angebote im Laufe des Jahres nach Einschätzung der Träger Fortschritte gemacht wurden. Die Bedarfsorientierung und Wirkung der Angebote wurde im Oktober leicht positiver bewertet als im Juni. Gleichzeitig fehlten den Mitarbeitenden hier Bewertungsgrundlagen, weshalb in den darauffolgenden Monaten die Entwicklung eines Feedbacksystems für Veranstaltungen vorangetrieben wurde.

³ Dies lässt sich beispielsweise an der Spannweite der Bewertungen erkennen (Differenz zwischen niedrigstem und höchstem Wert). Diese reichte im Juni 2020 von 4 (Bekanntheit des Netzwerks) bis 8 (Verständnis als ein Wir). Im Oktober 2020 bewegte sie sich nur noch zwischen 1,5 (Bekanntheit des Netzwerks; Verständnis als ein Wir) und 2,5 (Klarheit von Zielen und Rollen).

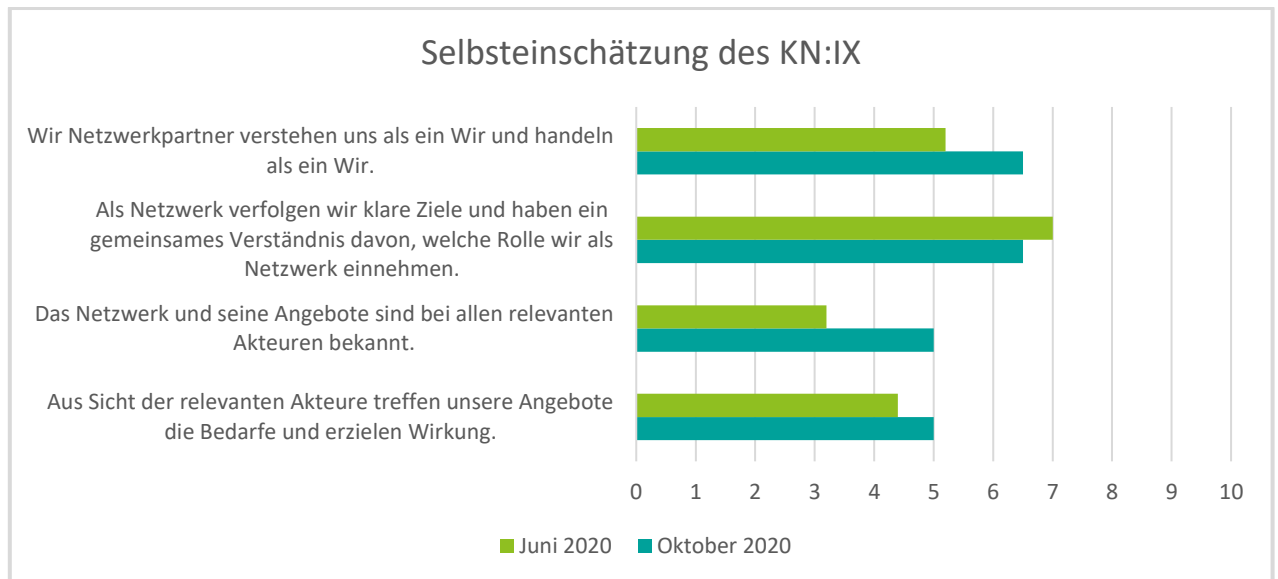


Abbildung 3 - Selbsteinschätzung des KN:IX, dargestellt sind Mittelwerte auf einer Skala von 0 (Stimme gar nicht zu) bis 10 (Stimme voll zu)

4.2 Bekanntheit des KN:IX

Die Onlinebefragung wurde genutzt, um erste Erkenntnisse über die Bekanntheit des KN:IX zu gewinnen (vgl. Abb. 4). Von den Befragten gaben 82 Prozent⁴ an, dass sie das KN:IX schon kannten, bevor sie die Umfrage ausgefüllt hatten. Dies war zu erwarten, da die Fragen zur Bekanntheit des KN:IX im Rahmen der jährlichen Bedarfsanalyse des KN:IX geschaltet wurden. Hier ist zu vermuten, dass diese insbesondere Personen erreicht, die das KN:IX schon kennen. Aussagekräftiger ist insofern die Einschätzung der Befragten zur Bekanntheit des KN:IX in ihrem Umfeld. Der Aussage „KN:IX ist in meinem Umfeld ein bekannter Akteur“ stimmten 33 Prozent voll zu, weitere 38 Prozent stimmten eher zu, insgesamt also 71 Prozent. Um sich der Qualität der Bekanntheit des KN:IX annähern zu können, wurden zwei weitere Items gewählt: So gaben 62 Prozent der Befragten an, in wenigen Sätzen beschreiben zu können, welche Arbeit das KN:IX leistet. Auffällig ist hier der niedrige Anteil derer, die dieser Aussage voll zustimmen. Dies deutet auf eine gewisse Unsicherheit bezüglich der Arbeit des KN:IX hin. Des Weiteren hatten 56 Prozent der Befragten bereits an einer Veranstaltung teilgenommen, die durch das KN:IX organisiert war. Der Anteil derjenigen, die der Aussage nur eher, nicht voll zustimmten, könnte darauf hinweisen, dass Unsicherheit darüber bestand, ob die Veranstaltungen durch das KN:IX oder durch einen der Träger des KN:IX durchgeführt wurde.

⁴ Als Personen, die KN:IX schon kannten, wurden solche gezählt, die der Aussage mit „Trifft voll zu“ oder mit „Trifft eher zu“ zugestimmt haben.

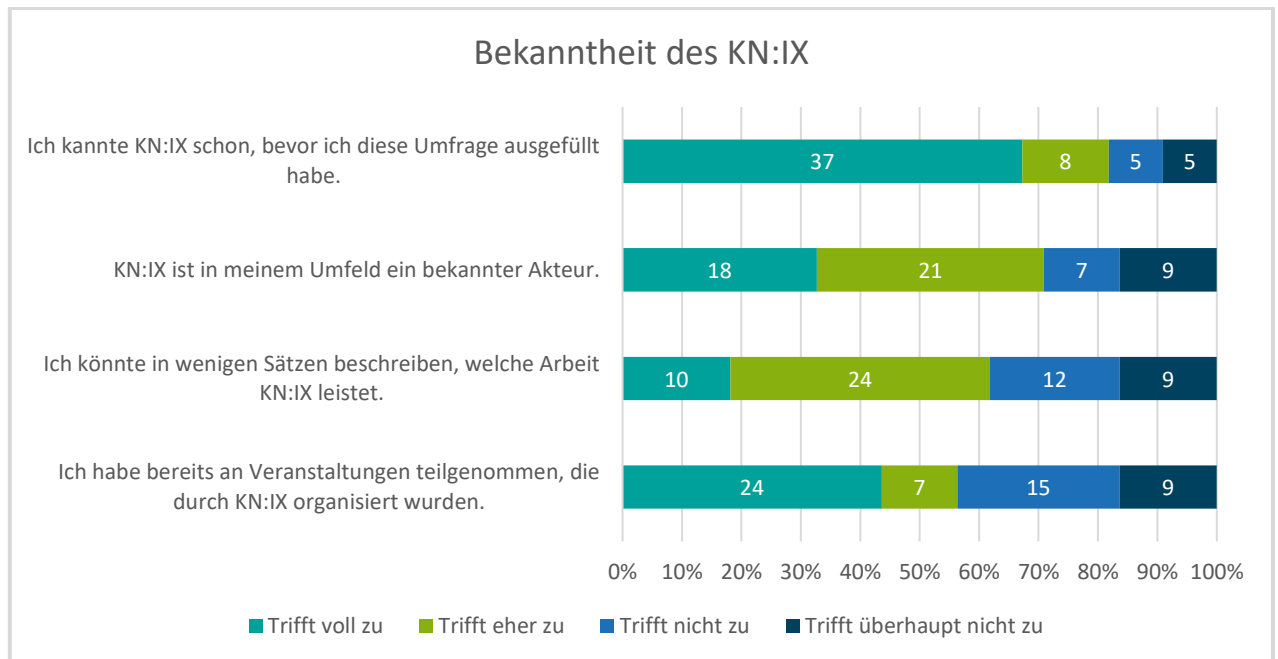


Abbildung 4 - Bekanntheit des KN:IX (Onlinebefragung, n = 55, April 2021)

Die Bekanntheit des KN:IX unterscheidet sich je nach befragter Akteursgruppe. Wenn die Ergebnisse mit Blick auf verschiedene Kategorien (z. B. Art des Akteurs) aufgeschlüsselt werden, ist die Anzahl der befragten Personen zu klein, um auf signifikante Unterschiede testen zu können. Die folgenden Aussagen sind also lediglich Tendenzen, nur bedingt aussagekräftig und gelten nur für die Grundgesamtheit der Onlinebefragung:

- **Das KN:IX war unter den Befragten bekannter bei zivilgesellschaftlichen als bei staatlichen Akteuren.** Dies zog sich durch alle vier Items.
- **Das KN:IX war unter den Befragten am bekanntesten bei bundesweit tätigen Akteuren,** weniger bekannt bei landesweit tätigen Akteuren und am wenigsten bekannt bei Akteuren, die auf der kommunalen Ebene tätig sind. Dies zog sich durch alle vier Items. Auffällig ist, dass insbesondere die befragten Akteure auf kommunaler Ebene eher selten an Veranstaltungen teilgenommen hatten.

Aus den qualitativen Interviews lässt sich darüber hinaus ableiten, dass das KN:IX bei den Interviewten erst **in den letzten Monaten bekannt wurde** und zwar insbesondere durch die durchgeführten Online-Fachtagungen. Eine befragte Person wies explizit darauf hin, dass die Teilnahme an diesen Veranstaltungen erst dadurch möglich wurde, dass sie online stattfanden, da die Anfahrt zu einer in Berlin stattfindenden Veranstaltung zu weit gewesen wäre.

Alle Interviewten kannten das KN:IX – dies war ein Auswahlkriterium –, schätzten die **Bekanntheit des KN:IX in ihrem Umfeld** allerdings als eher gering ein. Sie wiesen darauf hin, dass die Träger des KN:IX durchaus bekannt seien, das KN:IX jedoch nur bei einigen Personen. Eine befragte Person äußerte die Hypothese, dass insbesondere Akteure aus dem Umfeld von „Demokratie leben!“ das KN:IX kennen würden. In der Stichprobe der Interviewten waren hingegen keine Modellprojekte vertreten. Vereinzelt wurde geäußert, dass kaum proaktiv Informationen über das KN:IX vermittelt wurden (zum Beispiel durch das KN:IX selbst), sondern dass man eher über das KN:IX „stolperte“ und sich dann die Informationen selbst zusammensuchen müsste. Es wurde jedoch betont, dass

dies insbesondere dem Umstand geschuldet sei, dass die Angebote oft nicht explizit im Namen des Kompetenznetzwerks, sondern im Namen des jeweiligen Trägers durchgeführt wurden („ich sehe [bei einer Veranstaltung] viele bekannte Gesichter aus meinem Umfeld, aber ich weiß nicht, ob sie die Veranstaltung als KN:IX wahrnehmen“).

Auch wenn die meisten Befragten erst wenige Anknüpfungspunkte mit dem Kompetenznetzwerk hatten und erst wenige oder keine Veranstaltungen besucht hatten, konnten die meisten Befragten doch auf die Frage antworten: „Wie würden Sie Bekannten in wenigen Sätzen erklären, was das KN:IX macht?“

- „Dort gibt es sehr gründliche, abgewogene und umfassende Informationen in Bezug auf religiös begründeten Extremismus und für den pädagogischen Umgang damit, außerdem führen sie sehr gute digitale Veranstaltungen durch.“
- „Im Grunde ist das KN:IX als Kompetenznetzwerk zum Thema Islamismus/Extremismus tätig. Sie machen viel im Bereich Fortbildung, Workshops, Netzbildungen, versuchen über die Thematik aufzuklären und einen gewissen Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis herzustellen.“
- „Ich würde sagen, das KN:IX bündelt die Expertise im Themenfeld und versucht, sie möglichst knapp wieder weiterzuentwickeln oder Kontakt herzustellen.“

4.3 Rolle des KN:IX

Wenn sich drei Träger zu einem Kompetenzwerk zusammenschließen, stellt sich zuallererst die Frage der **gemeinsamen Rolle im Themenfeld bzw. in der Trägerlandschaft**. Die Frage wurde nicht nur in den Workshops in der Säule Beratung behandelt, sondern zog sich auch durch die Antworten im Rahmen der Interviews mit dem Fördergeber und mit Akteuren der Zielgruppe.

Insbesondere zu Beginn der Begleitung setzte sich das KN:IX, u. a. im Rahmen von Workshops, intensiv mit der eigenen Rolle und dem eigenen Selbstverständnis auseinander. Dabei war insbesondere der Satz prägend „Als KN:IX sind wir mehr als die Summe der Teile“. Die eigene Rolle des KN:IX wird u. a. in der Stärkung zivilgesellschaftlicher Träger im Themenfeld gesehen. Die intensive Zusammenarbeit der drei Träger des Netzwerks ermögliche erst die Stärkung der breiten Trägerlandschaft im Themenfeld. Die Träger sehen das KN:IX dabei sowohl als Stimmungsbarometer im Praxisfeld als auch als Brücke zwischen Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen. Gleichzeitig ist es den Beteiligten bewusst, dass es mit Blick auf die Rolle des KN:IX und die Zusammenarbeit der Träger noch zu klärende Fragen gibt: Wer spricht für wen? Wie gelingt die Abgrenzung der Aufgaben der Träger gegenüber dem Netzwerk? Wie kann die Zusammenarbeit in der Trägerlandschaft gestärkt werden, ohne die Profile der Einzelträger aufzuweichen? Damit stellen sich für das KN:IX ähnliche Frage wie für vergleichbare Netzwerke. Diese haben die genannten Herausforderungen zum Teil durch eine klarere Aufgabenverteilung durch festgelegte Prozesse und Strukturen (z. B. im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, bei Reaktion auf Anfragen) gelöst.

Auch in den Interviews mit Akteuren der Zielgruppe wurde die Rolle des KN:IX immer wieder angesprochen. Hierbei wurde zum einen deutlich, dass zwar die einzelnen Träger des KN:IX oftmals bekannt sind, jedoch unklar bleibt, **wie sich das Kompetenznetzwerk von den Trägern abgrenzt** bzw. wie die Arbeit zusammenfließt. Die Antworten reichten von Aussagen wie „ich kann gar nicht unterscheiden zwischen KN:IX, BAG ReLEX oder Ufuq“ und „ich verstehe den Unterschied zwischen

den Trägern und dem KN:IX nicht“ bis hin zu der Annahme, dass das KN:IX ein Partner der BAG RelEx sei, „da ja immer darunter steht, in Zusammenarbeit mit dem KN:IX“. Es wurde aber auch darauf hingewiesen, dass die Problematik der Abgrenzung nicht nur beim KN:IX bestehe, sondern grundsätzlich eine Schwierigkeit von Verbundprojekten sei.

Neben der Abgrenzung des KN:IX von seinen Trägern war einigen der befragten Akteure außerdem nicht ersichtlich, **welchen Mehrwert das Kompetenznetzwerk über die Einzelarbeit der Träger hinaus bietet** („ich bin mir immer noch nicht sicher, wo das Alleinstellungsmerkmal ist“, „man muss sich überlegen, was der Mehrwert des Kompetenznetzwerkes ist“). Diese Unklarheit führte vereinzelt zu Irritationen, verbunden mit der Hoffnung, dass diese in Zukunft aufgelöst werden können.

Des Weiteren wurde von den Interviewten mehrfach die **Abgrenzung zwischen dem Kompetenznetzwerk und Landesstrukturen** thematisiert. Es wurde die Frage aufgeworfen, wie Dopplungen vermieden werden können bzw. wie die bundes- und landesweiten Strukturen gewinnbringend zusammenarbeiten können. Die Einschätzung der Befragten hierzu reichte von „wir haben keinen Bedarf an einem bundesweiten Kompetenznetzwerk“ bis hin zu „ein bundesweites Kompetenznetzwerk ist sinnvoll, muss sich jedoch eng mit den Landesstrukturen abstimmen“. Im Folgenden werden drei Beispiele für landesweite Strukturen dargestellt, die in den Interviews genannt wurden:

- In Niedersachsen existiert das Kompetenzforum Islamismusprävention. Die zivilgesellschaftlichen Deradikalisierungsakteure wurden als sehr gut vernetzt beschrieben. Sie stellen sich gegenseitig Fachwissen und praktische Unterstützung zur Verfügung.
- In Nordrhein-Westfalen existiert das Präventionsprogramm „Wegweiser – Gemeinsam gegen gewaltbereiten Salafismus“, welches über ein Netzwerk aus Beratungsstellen verfügt, die beratend und qualifizierend im Bereich Islamismusprävention und Demokratieförderung tätig sind.
- In Berlin existiert das Kompetenznetzwerk Radikalisierungsprävention, das von der Landeskoordinierungsstelle in Berlin finanziert ist und an einem Austausch zwischen Akteuren sowie der Aufbereitung von Wissen im Themenfeld arbeitet.

Darüber hinaus wurde von Interviewten auch gefragt, inwiefern das KN:IX sich von anderen Angeboten, wie beispielsweise dem Infodienst Radikalisierungsprävention, abgrenzt.

Während die Rolle des KN:IX also bei den Interviewten in mehrfacher Hinsicht Fragen aufwarf, konnten die **Erwartungen an ein Kompetenznetzwerk im Themenfeld islamistischer Extremismus** von den Akteuren hingegen klar benannt werden. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Befragten erwarten vom KN:IX eine **Aufbereitung und Vermittlung von Fachwissen**. Trends im Themenfeld sollen aufgegriffen werden, Fachwissen soll von Expert*innen vermittelt werden. Neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft sollen praxisnah aufbereitet und vermittelt werden. Diese Funktion eines Kompetenznetzwerkes wurde von fast allen Befragten betont. „Gerade für uns als Praktiker*innen vor Ort ist es schwer, den wissenschaftlichen Diskurs im Blick zu halten. Deshalb ist es von Vorteil, wenn man ein Kompetenznetzwerk an der Hand hat. [...] Bei unseren ganzen Aufgaben fehlt manchmal die Zeit, sich auch noch über den wissenschaftlichen Diskurs Gedanken zu machen.“
- Die Befragten erwarten vom KN:IX eine **Vernetzung von Trägern und Maßnahmen** im Themenfeld. Es besteht der Wunsch, dass Transparenz darüber geschaffen wird, welche Angebote es gibt. Die Angebote im Themenfeld wurden vereinzelt als schwer überschaubar beschrieben, so dass eine zentrale Stelle, die alles bündelt, als hilfreich bezeichnet wurde.

- Einige Befragte erwarten vom KN:IX eine **Vernetzung mit anderen Netzwerken**: Zum einen mit Landesnetzwerken und zum anderen mit bundesweiten Kompetenznetzwerken anderer Extremismusformen, um hier einen phänomenübergreifenden Austausch herzustellen und gemeinsame Anknüpfungspunkte zu identifizieren.
- Einige Befragte erwarten vom KN:IX eine erste, **zentrale Ansprechstelle**. Als bundesweites Netzwerk sollte das KN:IX den Überblick über die Akteure haben und sollte dann weitervermitteln zum passenden Träger, zu passenden Referent*innen oder Expert*innen.
- Einige Befragte äußerten die Erwartung, dass das KN:IX **politisch aktiv** sein solle und sich beispielsweise für die Arbeitsbedingungen im Themenfeld einsetzen sowie Agendasetting mit den erhobenen Bedarfen betreiben solle. „Was ich auch von einem bundesweiten Kompetenznetzwerk erwarten würde, ist, dass mit den Ergebnissen auch politische Arbeit gemacht wird“. Außerdem wurde erwartet, dass von einem Kompetenznetzwerk vorgefertigte Positionen von kleineren Akteuren direkt ohne viel Aufwand übernommen und verwendet werden können.

Die Erwartungen der befragten Akteure decken sich somit in vielerlei Hinsicht mit den Erwartungen des Fördergebers an das KN:IX. Dieser sieht die Aufgabe der Kompetenznetzwerke insbesondere in der Vernetzung der Akteure und in der Aufbereitung und Vermittlung von Fachwissen und stellt folgende Fragen:

- **Aufbereitung und Vermittlung von Fachwissen**: „Inwiefern schaffen es die Netzwerke, dem Informationsbedarf gerecht zu werden? Sind sie, was die Fachlichkeit angeht, *state of the art*, z. B. in Bezug auf neue Methoden? Wird die Arbeit der Modellprojekte einbezogen? Reflektieren sie die Vielfalt der Ansätze und berücksichtigen sie in der Vermittlung des Wissens, welche Ansätze in welchen Kontexten wirken oder nicht, was Gelingensbedingungen sind – und sind sie in der Lage, diese Informationen bedarfsgerecht an die Träger zu vermitteln?“
- **Vernetzung der Akteure im Themenfeld**: „Schaffen sie es, die Akteure – Träger, mit sehr unterschiedlichen Ansätzen, in sehr unterschiedlichen Bereichen – miteinander zu vernetzen und wirklich zu einer guten Zusammenarbeit zu bewegen, Synergien zu nutzen? [...] Schafft es das Netzwerk, die Akteure so ins Gespräch zu bringen, dass eine vertrauensvolle Beziehung möglich ist – dass man über Ansätze und Differenzen diskutieren kann, ohne dass Trägerinteressen im Vordergrund stehen – sondern die Fachlichkeit?“

4.4 Bewertung der Arbeit des KN:IX

Das KN:IX befindet sich noch im Aufbau. Dies zeigen die Ergebnisse zu Selbstverständnis, Rolle und Bekanntheit des Kompetenznetzwerkes. Trotzdem wurde eine erste Bewertung der Arbeit des KN:IX versucht, um Weiterentwicklungspotenziale identifizieren zu können. Hierzu wurden diejenigen Befragten der Onlinebefragung, die angaben, das KN:IX zu kennen, um eine Einschätzung des KN:IX gebeten. Die Ergebnisse sind in Abbildung 5 dargestellt. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass nicht alle Befragte, die angaben, das KN:IX zu kennen, schon erste oder sogar intensivere Erfahrungen mit der Arbeit und den Angeboten des KN:IX gemacht hatten.⁵

⁵ Die Interpretierbarkeit der Ergebnisse wird dadurch eingeschränkt, dass die Beantwortung der Items obligatorisch war, ohne Ausweichmöglichkeit (z. B. „keine Angabe“).

Insgesamt bewerteten die Befragten das KN:IX positiv. Die höchsten Zustimmungswerte (jeweils 93 Prozent) verzeichneten die Aussagen „KN:IX leistet einen wichtigen Beitrag dazu, den Phänomenbereich ‚Islamistischer Extremismus‘ weiterzuentwickeln“ und „Ich bin zufrieden mit der Arbeit von KN:IX“. Betrachtet man nur die Befragten, die den Aussagen voll zustimmen, fallen diese Werte mit 42 Prozent bzw. 38 Prozent jedoch deutlich niedriger aus. Die Zustimmungswerte zu der Aussage „Die Angebote von KN:IX sind für meine praktische Arbeit hilfreich“ sind etwas niedriger als zu den anderen beiden Aussagen. Hier stimmten 33 Prozent der Befragten voll zu, weitere 42 Prozent stimmen der Aussage eher zu.

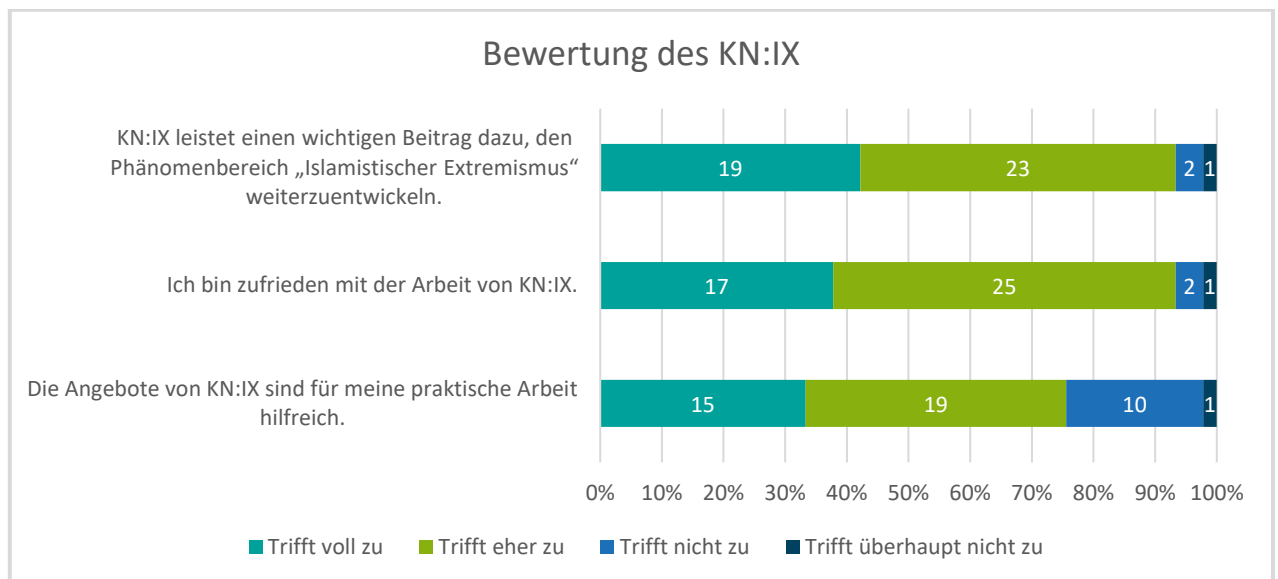


Abbildung 5 - Bewertung des KN:IX (Onlinebefragung, n = 45, April 2021)⁶

Im Hinblick auf die Bewertung des KN:IX lassen sich wiederum folgende Tendenzen feststellen, die jedoch nur innerhalb der Stichprobe gültig sind und aufgrund der geringen Stichprobengröße nur eingeschränkt aussagekräftig sind:

- **Unter den Befragten bewerteten zivilgesellschaftliche Akteure das KN:IX positiver** als staatliche Akteure. Dies galt für alle drei Items.
- **Unter den Befragten bewerteten bundesweit tätige Akteure das KN:IX positiver** als landesweit bzw. kommunal tätige Akteure. Dies galt für alle drei Items.

Im Rahmen der qualitativen Interviews wurden die Angebote des KN:IX überwiegend, aber nicht ausschließlich, als sehr gut bewertet. Die Angebote, die dabei betrachtet wurden, waren vor allem die im ersten Halbjahr 2021 durchgeführten **Online-Fachtagungen** und die zur Verfügung gestellten Veröffentlichungen im Themenfeld. Die Akteure der Zielgruppe nahmen die Arbeit vielfach als „hoch professionell“, „fachlich fundiert“, „zukunftsweisend“ und „gut passend zu den Bedarfen“ wahr. Sie helfe, fachliche Fragen in der täglichen Arbeit besser einordnen zu können. Die Inhalte waren aus Sicht vieler Interviewpartner*innen praxisnah und hilfreich für den Alltag, ohne dass dabei wissenschaftliche Tiefe verloren ging. Eine befragte Person sagte: „Die Messlatte ist jetzt sehr hoch gelegt worden“. Es gab aber auch einzelne kritische Anmerkungen zu den Veranstaltungen des KN:IX. Diese bezogen sich insbesondere darauf, dass die Zielgruppe, Themenschwerpunkte und

⁶ Die Antworten von Befragten, die das KN:IX nicht kannten, wurden aus der Berechnung ausgenommen.

benötigten Vorkenntnisse im Vorfeld nicht deutlich genug wurden. Dies führte zu einem breit gefächerten Teilnehmendenkreis, bestehend sowohl aus Praktiker*innen der Präventionsarbeit als auch aus Personen ohne Vorkenntnisse, so dass die Veranstaltung als nicht bedarfsgerecht empfunden wurde. Es wurde der Wunsch geäußert, in der Bewerbung zukünftiger Veranstaltungen mehr Klarheit zu schaffen.

Darüber hinaus wurden durch die Befragten der Onlinebefragung folgende konkrete Wünsche und Vorschläge geäußert:

- **Mehr Einbezug anderer Akteure in die Aktivitäten des KN:IX:** z. B. bei Aktivitäten im jeweiligen Bundesland die jeweilige Landeskoordinierungsstelle einbeziehen; Beratungsstellen und Praktiker*innen einbeziehen; muslimische Akteure einbeziehen
- **Mehr Vernetzung:** z. B. zwischen Wissenschaft und Praxis; grundsätzlich Vernetzungstreffen zum Kennenlernen und Austauschen
- **Schaffung von Übersicht im Themenfeld:** z. B. über Netzwerke, Präventionsprogramme, Angebote und Aufgabenbereiche
- **Einbezug internationaler Erkenntnisse bei der Vermittlung von Fachwissen:** z. B. internationale Forschungserkenntnisse oder Vergleiche bei Präventionsansätzen im europäischen Raum
- **Sichtbarmachung der Fachdebatte:** Aufmerksamkeit schaffen für islamistische Herausforderungen und angrenzende Themenbereiche (Verschwörungstheorien, Rechtsextremismus usw.), eine Sichtbarkeit der Themen bei der (Weiter-)Entwicklung von Förderprogrammen schaffen

Auch im Rahmen der qualitativen Interviews wurde der Wunsch nach einer verstärkten Vernetzung der Akteure durch das KN:IX geäußert, wobei stets die Limitierung der Möglichkeiten in der aktuellen Situation thematisiert wurde. Darüber hinaus wünschten sich die Akteure der Zielgruppe die **Fortführung der Online-Fachtage**, nach Möglichkeit auch weiterhin im digitalen Format. Sehr deutlich wurde außerdem der Bedarf an **(kollegialen) Fallbesprechungen**. Es wurde mehrfach vorgeschlagen, im Austausch mit anderen Praktiker*innen konkrete Fälle (von denen während der Veranstaltung berichtet wird oder die im Vorfeld gesammelt werden) durchzusprechen, um so die eigene Perspektive zu erweitern. Hierbei könne beispielsweise das Vorgehen reflektiert werden und es können potenzielle Fallstricke besprochen werden.

5. Schlussfolgerungen

5.1 Fazit

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich das KN:IX ein gutes Jahr nach seiner formalen Gründung weiterhin **im Aufbau befindet**. Dies entspricht den Erwartungen, da zu Beginn eines Zusammenschlusses als Netzwerk die Rollenklärung und damit der Auftritt nach außen mit einem klaren Profil Zeit in Anspruch nehmen. Ähnliche Fragen und Herausforderungen zeigen sich auch bei vergleichbaren Kompetenznetzwerken.

Hervorzuheben ist auch, dass das KN:IX seine Angebote trotz der erschwerten Rahmenbedingungen in Verbindung mit der Corona-Pandemie etablieren konnte: Trotz der Pandemielage ist

es dem KN:IX gelungen, **erfolgreich erste Veranstaltungen zu implementieren**, die auf überwiegend sehr positive Resonanz gestoßen sind. Des Weiteren wird durch eine Bedarfserhebung zur **Wissensgenerierung im Themenfeld beigetragen**. Das Netzwerk hat Kreativität und Flexibilität darin bewiesen, sich auf die besonderen Umstände der Corona-Pandemie einzustellen, etwa durch digital durchgeführte Veranstaltungen. Die entwickelte Wirkungslogik bildet ab, dass **die Ziele des KN:IX dem übergeordneten Auftrag des BMFSFJ entsprechen**. Gleichzeitig wird hier die Komplexität der Zusammensetzung der Zielgruppen und der Akteure deutlich (z. B. Endzielgruppe vs. direkte Zielgruppe (Akteure), Politik/breitere Öffentlichkeit, Bund/Land/Kommune). Dadurch ist das Abbilden der Wirkung der Aktivitäten des KN:IX deutlich erschwert. Darüber hinaus wird die besondere Herausforderung in der Rollenfindung deutlich. Aufgrund der unterschiedlichen Zielgruppen und föderalen Ebenen und Strukturen ist es kaum möglich, die Gesamtaufgabe des KN:IX in einem prägnanten Satz bzw. einer Rollenbeschreibung zufriedenstellend zu erfassen.

Als zukünftige Handlungsfelder sehen wir dennoch die weitere **Schärfung des Selbstverständnisses und die Klärung der eigenen Rolle**. Dabei geht es zum einen um das gemeinsame Verständnis der einzelnen Träger innerhalb des KN:IX, aber auch um das Auftreten als Kompetenznetzwerk nach außen. Dies sollte sich auch in einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit widerspiegeln. Die Öffentlichkeitsarbeit sollte zum einen dazu beitragen, die Bekanntheit des KN:IX auch über die Akteure im Umfeld von „Demokratie leben!“ hinaus zu steigern. Zum anderen sollte die Öffentlichkeitsarbeit dazu genutzt werden, den konkreten Mehrwert und die konkreten Angebote je nach Zielgruppe deutlich zu machen. Hierauf könnte in den nächsten Monaten ein Fokus gelegt werden. Außerdem erscheint es wichtig, die konkrete Rolle des Kompetenznetzwerks auf den verschiedenen föderalen Ebenen genauer zu definieren. Das Netzwerk ist auf Bundesebene angelegt, es stellt sich aber die Frage, was dies für die Zusammenarbeit mit Trägern und Netzwerken auf Landes- und kommunaler Ebene bedeutet. Die Komplexität des Themenfeldes und der Akteurslandschaft lässt vermuten, dass es unrealistisch ist zu erwarten, dass ein Kompetenznetzwerk mit beschränkten Ressourcen *für* alle Akteure und *mit* allen Akteuren sprechen kann. Es braucht also auch eine Abgrenzung: Was ist *nicht* Aufgabe des KN:IX? Die Klärung dieser Punkte ist Voraussetzung für eine weitere Konkretisierung der Ziele des Netzwerks. Diese sind wiederum die Grundlage für eine Evaluation der Zielerreichung. Die genannten Handlungsfelder können auch im Rahmen der weiteren Evaluation aufgegriffen werden.

5.2 Ausblick

Die nächsten Schritte im Rahmen der begleitenden Evaluation werden weiterhin in enger Absprache mit dem KN:IX festgelegt. Ein Schwerpunkt des kommenden Jahres wird voraussichtlich die Sichtbarkeit und Reichweite des KN:IX sein. Es sind unter anderem folgende nächste Schritte möglich:

- Workshop(s) zum Thema Sichtbarkeit, Reichweite und Öffentlichkeitsarbeit
- Baseline-Erhebungen zu Maßnahmen und Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit
- Befragung der Modellprojekte im Themenfeld
- Auswertung von Feedbackbögen zu Veranstaltungen
- Jährliche Wiederholung der Onlinebefragung zu Bekanntheit und Bewertung des KN:IX

- Reflexion bzw. Analyse, inwiefern die Angebote des KN:IX auf die zwei großen Zielsetzungen eines Kompetenznetzwerkes (Vernetzung einerseits und Aufbereitung von Fachwissen andererseits) einzahlen

Es ist davon auszugehen, dass mit einer stärkeren Etablierung des Kompetenznetzwerkes sich der Fokus der begleitenden Evaluation von beratenden Anteilen stärker auf evaluatorische Elemente verschiebt und Fragen zur Zielerreichung intensiver betrachtet werden.